

SHORT

Limited Edition
zu Ehren einer Ikone



Das Design des Sondermodells ist an jenes der Astron Quartz angelehnt.

Tokio. Als Seiko am 25. Dezember 1969 mit der Astron die erste Quarzarmbanduhr der Welt präsentierte, war dies nicht nur ein Meilenstein für die japanische Marke, sondern der Beginn einer neuen Ära für die gesamte Uhrenindustrie.

Die Bezeichnung Astron wählte Seiko auch 2012 für die weltweit erste Armbanduhr mit GPS Solar-Werk. Kein Wunder also, dass auch das Sondermodell zum 50. Geburtstag der Quarzuhr wieder diesen Namen trägt.

Die 1969 Quartz Astron 50th Anniversary Limited Edition hat wie ihre historische Vorlage ein geschwungenes Gehäuse aus 18karätigem Gold mit breitem Bandanstoß, ein vertikales Hairline-Muster am Zifferblatt und schmale, goldene, mit einer feinen schwarzen Linie akzentuierte Indizes und Zeiger. In dem Retro-Design steckt aber natürlich modernste Technik, und zwar in Form des Kalibers 3X22, das eine Ganggenauigkeit mit einer Abweichung von nur einer Sekunde in 100.000 Jahren bietet.

Das auf 50 Stück limitierte Sondermodell ist ab Dezember in ausgewählten Seiko-Boutiquen zum Preis von 38.000 € erhältlich. (red)

Die Geschichte
der Zeit(nehmung)



Ein besonderes Kaliber ist die begehbare Speedmaster-Skulptur.

Biel. Vor Kurzem hat das Omega-Museum sein neues Zuhause, die Cité du Temps am Stammsitz der Swatchgroup, bezogen.

Die neu gestaltete Ausstellung präsentiert anhand zahlreicher Exponate, Filme und interaktiver Stationen sowohl die Geschichte der Marke als auch jene der Zeitmessung – vom Altertum bis heute – auf informative und unterhaltsame Weise. So gibt es als Verweis auf Omegas Know-how in der Sport-Zeitnehmung ein Laufband mit Startblöcken und elektronischer Startpistole oder eine begehbare Skulptur in Form einer überdimensionalen Speedmaster.

Eigene Bereiche sind den Themen Raumfahrt und Mondlandung sowie James Bond gewidmet. (red)

Nachhaltig & natürlich

Die edlen Felle der Blaser Premium-Kollektion stammen aus kontrollierter deutscher Jagd.

Isny. Zwar haben sich in den vergangenen Jahren auf Druck diverser Tierschutzorganisationen immer mehr Modelabels vom Pelz verabschiedet, gleichzeitig zeigen aber verschiedene Initiativen auch, dass Pelz mit den wichtigen Trendthemen Naturschutz und Nachhaltigkeit sehr wohl zu vereinbaren ist. Dazu zählt „Fellwechsel“, ein 2016 gestartetes Pilotprojekt des Deutschen Jagdverbands und des Landesjagdverbands Baden-Württemberg, mit dem Bälge von Füchsen, Marderhunden,

„Die Verwendung
natürlicher
Ressourcen ist
uns ein Anliegen.“

ANDREAS BINDER, BLASER OUTFITS

Waschbären, Stein- und Baumardern, Iltis, Mink, Nutria und Bisam aus kontrollierter Jagd gesammelt und für die modische Weiterverwendung aufbereitet werden.

Wertvoller Rohstoff

Das Interesse an diesen in jeder Hinsicht tadellosen Fellen ist groß, nicht nur vonseiten des deutschen Kürschnergewerbes. Auch der renommierte deutsche Jagdausstatter Blaser zählt seit dem Start von „Fellwechsel“ zu den



© Blaser

Klassisch-zeitloses Design und hohe Qualität bei Materialien und Verarbeitung garantieren Schönheit über viele Jahre.

Projektpartnern und hat rund um den Öko-Pelz eine kleine, aber sehr feine Kollektion entworfen und im Vorjahr erstmals auf den Markt gebracht. Blaser Outfits-Chef Andreas Binder dazu: „Verantwortungsvolle Jagd und der nachhaltige Umgang mit der Natur sind wesentliche Bestandteile unserer Firmenphilosophie. Die sinnvolle Verwendung natürlicher Ressourcen ist uns ein Anliegen und gerade deshalb ist es uns wichtig, heimische Felle als wertvollen Rohstoff zu verwenden.“ Die Premium-Kollektion,

die mit dem von den deutschen Kürschnern eigens für Pelze aus deutscher Jagd kreierten Qualitätssiegel „We Prefur“ gekennzeichnet ist, besteht aus drei Teilen in einem zeitlos-klassischen Look.

Zeitloses Design

Die Damenjacke hat einen Kapuzenbesatz aus Steinmarderfell, und die Frontleiste ist innen mit geschorenem Sumpfbiberpelz versehen – eine Fellverarbeitung, die ein besonders angenehmes Tragegefühl

vermittelt. Die Kapuze der Herrenjacke ist mit Waschbärfell verbrämt, und die ärmellose Herrenweste verfügt über ein Innenfutter aus geschorenem Sumpfbiberpelz. Natur und Regionalität kennzeichnen nicht nur die Pelze der Premium-Linie, sondern waren auch die Kriterien für die Stoffwahl. Der edle und gleichzeitig robuste Loden stammt von Gebrüder Mehler im bayerischen Tirschenreuth; der Familienbetrieb besteht bereits seit dem Jahr 1644 und ist die älteste Textilfabrik Deutschlands. (red)



© Thomas Steinlechner

Das Design der Opernball-Tiara 2020 ist eine Hommage an die „Königin der Nacht“.

Swarovski Opernball-Tiara von Christian Lacroix

Sternenhimmel

Wattens/Wien. Bereits seit den 1950er-Jahren gestaltet der Tiroler Kristallkonzern in Zusammenarbeit mit jeweils einem Top-Designer den Kopfschmuck der Opernball-Debütanten.

Strahlendes Highlight

Für die Tiara 2020, die vor Kurzem in der Wiener Staatsoper präsentiert wurde, fiel die Wahl auf den französischen Modeschöpfer Christian Lacroix, einen langjäh-

rigen Designpartner von Swarovski und erklärtem Kristall-Fan. „Ich liebe es seit jeher, meine Designs für Laufsteg oder Bühne mit Kristallen in Szene zu setzen. Ohne Swarovski wären diese Kleider und Kostüme niemals die gleichen gewesen“, erklärt er. Als Inspiration diente ihm die „Königin der Nacht“, eine der bekanntesten Opernfiguren. Demensprechend zieren neben runden auch verschieden große, sternförmig geschliffene Kristalle das schmucke Accessoire. (red)

Graf von Faber-Castell Die Pen of the Year-Edition 2020 ist dem legendären Volk der Spartaner gewidmet

Antike Rüstungen als Designvorlage

Stein. Die Pen of the Year-Edition ist seit 2003 das Highlight der Graf von Faber-Castell-Kollektion. Bis 2012 stand das Design der edlen Schreibgeräte im Zeichen außergewöhnlicher Materialien wie vergoldeter Mooreiche, Jade, Rochenleder, Bernstein oder Mammutelfenbein sowie besonderer Techniken des Kunsthandwerks, seit 2014 lautet das Motto „Säulen der Geschichte“.

Historische Anleihen

In den ersten drei Serien lieferten Schloß Schönbrunn, das Palais Sanssouci und der Katharinen-Palast die gestalterische Inspira-

tion, die Edition 2017 war den Wikingern gewidmet, danach folgte das römische Imperium, heuer die stolzen Samurai und für 2020 fiel die Wahl auf die Spartaner.

Das Design der edlen Schreibgeräte aus Metall mit sandgestrahlter Ruthenium- bzw. schwarzer Titan-Beschichtung orientiert sich an den Rüstungen, Schildern und Schwertern der antiken Krieger.

Sowohl die Sparta-Edition als auch die Sparta Black Edition bestehen jeweils aus Kolbenfüllfederhalter und Rollerball, die ab Dezember im ausgewählten Schreibwarenfachhandel erhältlich sind. Der Preis liegt je nach Modell zwischen 3.200 und 4.800 €. (red)



© Graf von Faber-Castell (4)

In Anlehnung an die Nieten auf den Rüstungen ist der Schaft mit Rohdiamanten besetzt.